



Abb. 83. Karl Straßmann: Weiblicher Kopf. (Zu Seite 87.)

ihre Nacktheit, ihre Empfindungen werden in Linien und Formen umgesetzt, die freilich oft in der Ekstase ein wenig übertrieben wirken. Höchst eigenartig sind Zeichnungen, die wie ein atavistisches Erinnern an das Brausen der Urzeiten unseres Erdenballs erinnern. In allen ein tiefes, man möchte sagen, heiliges Naturgefühl.

Eigenartig sind die Arbeiten von Karl Straßmann, der mit einem erstaunlichen Fleiß winzige Ziermotive ausführt, wie sie einst die Maler von Murano und die Japaner in ihren Emailledecorationen liebten. Man hat ihn nicht mit Unrecht den Crivelli unserer Tage genannt. Figuren und Landschaft gehen ein seltsames Spiel ornamentaler Linien und phantastischer Linien ein (Abb. 83). Ein fröhlicher Humor lacht oft auf, und es ist, als ob sich der Künstler über sich selbst lustig machen wollte. Aber es muß doch wohl als Verschwendung an Kräften bezeichnet werden, wenn solche Arbeiten ins große überetzt werden.

Der Einfluß der modernen Malerei erstreckt sich endlich noch auf die fröhliche Kunst, den Humor und die Satire. So haben unsere Zeitschriften ein ganz verändertes Aussehen bekommen. Der Witz flüchtet sich nicht mehr, wie in den „Fliegenden Blättern“, ausschließlich in die karikierende Linie, sondern in die Farbe, und die heiteren Blätter der „Jugend“ (Abb. 82) und die satirischen des „Simplizissimus“ haben sich abgesehen von ihrem aufpeitschenden Inhalt die Gunst der großen Masse durch die Farbe mit ihrer bildmäßigen Wirkung erworben. Weiter feiert die moderne Malerei in der Plakatkunst, ihrem Straßenkinde, mit den marktschreierischen Flächen in reinen Farben und der geistreichen Linien Sprache wahre Triumphe. Hier kann der Maler unabhängig schalten und seiner Phantasie-schöpfung den größten Spielraum lassen.